

RAIFFEISEN

Sehr gutes Ergebnis der Raiffeisenbank Therwil Ettingen

Die Raiffeisenbank Therwil Ettingen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück: Der Jahresgewinn steigerte sich von Fr. 950'655.– auf Fr. 1'084'420.– (+ 14,07%). Bei den Hypothekendarlehen wie bei den Kundengeldern wurden die Vorjahreszahlen deutlich übertroffen. Mit einem Wachstum von 3,33% konnte die Raiffeisenbank Therwil Ettingen ihre starke Position im Hypothekengeschäft behaupten. Die Ausleihungen erhöhten sich von Fr. 522'646'366.– auf Fr. 540'369'536.– (+ 3,33 %). Dieses Wachstum trägt massgeblich zum Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft (+ 9,55 %) bei. Das tiefe Niveau der Wertberichtigungen konnte gehalten werden und beträgt neu 0,03 % der Ausleihungen.

Zufluss an Kundengeldern

Das Wachstum der Kundengelder konnte um Fr. 11'402'526.– gesteigert werden (2,52%). Vor dem Hintergrund der immer noch sehr tiefen Marktzinsen erstaunt die Umschichtung von Termingeldern in Spar- und Transaktionskonti nicht.

Geschäftsaufwand stabil gehalten

Die Raiffeisenbank hat die Kostenstruktur analysiert und Einsparmöglichkeiten realisiert. Dadurch resultiert ein Rückgang des Geschäftsaufwands von 0,42%. Auch mit der Optimierung der Energieeffizienz im Bankbetrieb konnte der Energieverbrauch und somit die Kosten reduziert werden. Die Raiffeisen Gruppe will ihren CO₂-Ausstoss (Basisjahr 2012) bis 2020 um 30% senken.

Ausgezeichnetes Jahresergebnis und starkes Eigenkapital

Die Raiffeisenbank weist für 2015 ein Jahresergebnis von Fr. 1'084'420.– auf (+ 14,07%). Diese Steigerung zeigt die hohe Effizienz der Raiffeisenbank. Mit dem erwirtschafteten Gewinn können wir unser Eigenkapital weiter stärken.

Erfolgreiches Kommissions- und Handelsgeschäft

Aufgrund höherer Transaktionsvolumen nahm der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 18,59% zu. Auch das Handelsgeschäft hat sich 2015 gut entwickelt (+ 10,85%). Detailliertere Zahlen entnehmen Sie unserem Geschäftsbericht, welcher ab Anfang April 2016 auf unserer Homepage (www.raiffeisen.ch/therwil-ettingen) aufgeschaltet ist. Gerne informieren wir Sie auch anlässlich unserer Generalversammlung vom 20. Mai 2016 über das Geschäftsergebnis.

Gerüstet für Herausforderungen

Insgesamt ist die Raiffeisenbank Therwil Ettingen in einer sehr guten Verfassung. Mit dem soliden Jahresergebnis 2015 konnte die bereits gute Basis nochmals verbessert und dem Margendruck standgehalten werden.

Herzlichen Dank

Die Raiffeisenbank Therwil Ettingen darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Gerne sind wir auch im 2016 für Sie da.

Cyrille Groeli
Vorsitzender der Bankleitung

In eigener Sache Geschätzte LeserInnen

BiBo erhält immer wieder Zuschriften, welche die mögliche Länge von 50 Zeilen à 35 Anschläge (= 1750 inkl. Leerzeichen) weit überschreiten. Wir bitten Sie, die Textlänge in Ihrem eigenen Interesse strikt einzuhalten. Der Redaktionsschluss bleibt Montagmorgen, 12 Uhr. Wir danken für Ihr Verständnis!
BiBo-Redaktion: G. Küng (Chefredaktor)

Zurück ins Mittelalter



Ab 4. Februar, 5.05 Uhr got's los!
Mir sin die Mittelalte
keck, fräch, mit wenig – Falte
fiire 500 Jahr Zytschicht
und danke an d'Zukunft
mit Wytsicht,
drum fahre mir mit 100 Sache
und lön's das Jahr so richtig krache!
Fasnachtsprogramm im nächsten BiBo.
Fasnachtskomitee
Metzerlen-Mariastein

Holzschntzel statt Erdöl

Die Alternativ-Energie Birsfelden AG plant einen weiteren Schritt in Richtung umweltfreundliche Wärmeerzeugung. Die Energiezentrale auf der Kraftwerksinsel wird mit einer zweiten Wärmepumpe und einer neuen Holzschntzelfeuerung ausgestattet.



Seit 1985 wird die Abwärme des Kraftwerks Birsfelden als Wärmequelle genutzt. Beim Betrieb der vier Turbinen und ihrer Generatoren wird die anfallende Abwärme mittels Wärmepumpen zur Beheizung der umliegenden Quartiere genutzt. Reicht die Abwärme nicht aus, so dient über die Brunnen auf der Kraftwerksinsel auch Grundwasser als Wärmequelle. Wenn in den Wintermonaten die Leistung der Wärmepumpen nicht mehr genügt, wurden bis heute die vier mit Öl betriebenen Spitzenlastzentralen in Betrieb genommen. Zukünftig ist geplant, in den Wintermonaten von Oktober bis April eine Holzschntzelfeuerung in Betrieb zu nehmen. Im Quartier, das ans Kraftwerk angrenzt, werden in Birsfelden rund 1200 Wohnungen mit Heizwärme und Warmwasser versorgt. 2008/2009 wurde das Südnetz über eine neue Leitung mit dem Nordnetz verbunden. Dadurch ist es möglich, heute auch ins Südnetz umweltfreundliche Wärme aus dem Kraftwerk zu leiten. Der Anteil an erneuerbarer Energie soll von 50 Prozent auf über 70 Prozent erhöht werden. In der Energiezentrale auf der Kraftwerksinsel werden zwei der drei bestehenden Wärmepumpen altershalber demontiert und durch eine neue Wärmepumpe ersetzt. Zusätzlich ist der Einsatz einer neuen Holzschntzelfeuerung geplant, die ausschliesslich mit gehäckseltem Waldholz betrieben wird. Die neue Wärmeproduktion soll im Winter 2016/17 in Betrieb gehen. Sämtliche technische Komponenten der neuen Anlage haben in der bestehenden Energiezentrale beim Kraftwerk Platz.

Dank der geplanten neuen Holzheizung und dem geänderten Betriebskonzept der Wärmepumpen wird der Einsatz der vier mit Öl betriebenen Spitzenlastzentralen minimiert. Gleichzeitig wird weniger fossile Energie verbraucht und der CO₂-Ausstoss ebenfalls reduziert. Somit leistet die AEB ihren Beitrag zu einer langfristigen und nachhaltigen Energieerzeugung, die sich auch in den Standards für die Vergabe des Labels «Energistadt Birsfelden» wiederfindet, in dessen Besitz die Gemeinde seit 1999 ist. (pd/kü)



Seniorinnen und Senioren gesucht
Die Primarschulen Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Mariastein beteiligen sich am Projekt «Seniorinnen Hilfe Schule» der Pro Senectute.

Wir suchen deshalb Seniorinnen und Senioren, die Freude an der Arbeit mit Kindern haben und bereit sind, während eines Halbtages (zwei bis sechs Stunden) pro Woche diese im Unterricht zu begleiten. Pädagogische Erfahrungen sind keine nötig. Bei diesem Projekt geht es einerseits um die Beziehung zwischen den Generationen. Für viele Kinder ist es nicht mehr selbstverständlich, regelmässig Kontakt mit ihren Grosseltern zu haben. Und viele ältere Menschen haben kaum die Gelegenheit, regelmässig mit Kindern zusammenzukommen. Andererseits profitiert die Klassenlehrperson von der Mithilfe einer Seniorin oder eines Seniors in ihrem herausfordernden Unterrichtsaltag.



Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen?

Bitte wenden Sie sich an die Schulleiterin der Primarschule Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Mariastein, Eleonore Thomann, Telefon 079 272 81 06, E-Mail: e.thomann@zsl-so.ch oder an Pro Senectute Kanton Solothurn, Julia Linder, Telefon 032 626 59 56, E-Mail: julia.linder@so.pro-senectute.ch.

Einladung zum Informationsnachmittag

Am **Mittwoch, 24. Februar, 14 Uhr**, laden wir Sie zu einem Informationsnachmittag ins Primarschulhaus Hofstetten am Bünweg 4 ein und stellen Ihnen das Projekt vor.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung für die Teilnahme am Informationsnachmittag bis **Freitag, 5. Februar**, per Telefon oder E-Mail.

Wir freuen uns sehr, Sie kennenzulernen.

Eleonore Thomann, Schulleiterin, und Julia Linder, Pro Senectute

Der schnellste Geiger der Welt gastiert in Bottmingen

Übermorgen Samstag kommt es im Burggartenkeller in Bottmingen zu einer Veranstaltung, der man durchaus das Prädikat «Einzigartigkeit» verleihen darf. Denn im Rahmen der Veranstaltungen des Vereines «Burggartenchäller» gastiert die bekannte und renommierte Formation «Compulsion Jazzquintett» in Bottmingen. Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

In dieser fünfköpfigen Formation mit Simone Bollini (Klavier), Christoph Mohler (Schlagzeug), Dominik Schürmann am Kontrabass und Trompeter Marc Ullrich figuriert auch ein gewisser Adam Taubitz, der Geiger ist. Aber die wenigsten Leute wissen, dass dieser am 7. Oktober 1967 in Chorzów/Polen geborene Mann als «der schnellste Geiger der Welt» gilt.

Früh übt, wer...

Bereits im Alter von fünf Jahren erhielt Taubitz den ersten Violinunterricht bei seinem Vater. Mit elf Jahren debütierte er als Solist mit der Schlesischen Philharmonie; später setzte er sein Studium in Freiburg i.Br. bei Wolfgang Marschner fort. Taubitz war Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Im Jahre 1989 wurde er erster Konzertmeister des Sinfonieorchesters Basel unter Nello Santi. 1992 übernahm er die künstlerische Leitung der Chamber Symphonie Basel und dazu von 1994 bis 1996 die Camerata de Sa Nostra in Palma de Mallorca.

Ab 1997 war er als erster Stimmführer der Zweiten Violinen bei den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado engagiert. Seine musikalische Neugier führte ihn schon als Jugendlicher in verschiedene Musikrichtungen, wobei Jazz immer an erster Stelle stand. Aus diesem Grund lernte er autodidaktisch Trompete. 1999 gründete er «The Berlin Philharmonic Jazz Group», mit der er als Violinist und Trom-



peter in ganz Europa und Japan auftritt. Zudem ist er auch festes Mitglied des Absolute Ensemble New York City unter Kristjan Järvi und Primarius des Aura Quartetts Basel.

Wunderbare Symbiose

Taubitz machte zahlreiche CD-Einspielungen sowohl als klassischer Solist wie auch als Jazzmusiker. Und nun gastiert er mit dem 2013 gegründeten «Compulsion Jazzquintett» im «BiBo-Land». Das Quintett wird sein erstes Album «Dahaana» präsentieren. Diese Eigenkompositionen mit neuem unverwechsebarem Sound begeistern Publikum und Presse. Mit Sensibilität, Erfahrung und Harmonie präsentieren die fünf Musiker stilsicher und versiert moderne Jazz-Standards. Alleine die Kombination von Geige und Trompete in der Frontline lassen einen unverwechselbaren Klang entstehen.

Wir sind sicher, dass am Samstag kein einziger Platz im Burggartenkeller leer bleiben wird. Dass Adam Taubitz in «Bopmige» auftritt, wäre im Fussball, als ob Lionel Messi vom FC Barcelona auf dem Sportplatz Eisweiher in Oberwil oder der Sportanlage Känelboden in Therwil seine Ballkünste zeigen würde... Georges Küng



Adam Taubitz gilt als schnellster Geiger der Welt und gastiert mit dem «Compulsion Jazzquintett» am Samstagabend im Burggartenkeller (Bottmingen). Fotos: z/v

Tag der offenen Gerichtssäle des Zivilkreisgerichts Basel-Landschaft West



Am vergangenen Samstag fand der Tag der offenen Gerichtssäle in Arlesheim statt. Rund 300 Interessierte liessen sich die seltene Gelegenheit nicht nehmen und warfen einen Blick hinter die Kulissen des Gerichts, welches mit diesem Anlass sein 200-jähriges Bestehen feierte. Die Gäste hatten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Gerichts sowie verschiedene historisch wertvolle Exponate des Staatsarchivs, welche die Geschichte des Gerichts beleuchten, zu besichtigen. Darüber hinaus standen die Mitarbeitenden des Gerichts den Besuchern Red und Antwort.

Möbel Eichler präsentiert

Polstergarnituren und Bico-Matratzen zu TOP-Preisen in Waldenburg

Ab Freitag, 22. Januar, 14–19 Uhr, Samstag/Sonntag, 23./24. Januar, 10–18 Uhr, stellt Möbel Eichler aus Wolfwil in der Turnhalle Waldenburg das Polstergarnituren-Festival mit einer Auswahl an Boxspring-Matratzen der Öffentlichkeit vor. Auf Design-, modernen oder konventionellen Garnituren wie Sofas, Eckgarnituren und Sessel kann probegeschmeckt werden. Bei einer grossen Anzahl der Polstergarnituren sind individuelle Planungsmöglichkeiten mit vielen Extras möglich. Zugleich werden verschiedene aktuelle Modelle der Relax- und Massagesessel vorgestellt. Die Bezugsarten wie gewobene Stoffe, Leder oder Alcantara können aus den zahlreichen Kollektionen ausgesucht werden. Gezeigt wird zudem perfektes, ergonomisches Sitzen für jede Körpergrösse und Statur. Ob für jung oder alt, klassisch oder modern, manuelle oder elektrische Bedienung, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wellness für Sie zu Hause. Auch für speziell kleine Wohnzimmer hat Möbel Eichler etwas im Sortiment. An diesen drei Tagen berät Sie Fachpersonal und gibt Ihnen wertvolle Tipps. Wer sich für ein Stück aus der Möbel-Eichler-Kollektion entscheidet, erhält nicht nur die Lieferung gratis, auch Ihre alte Polstergarnitur wird gratis entsorgt und Sie erhalten erst noch 10% Rabatt plus 3% Barzahlungsrabatt und als Überraschung ein Geschenk.

Leserbriefe

Gotthard-Sanierungstunnel – sinnvoll und nachhaltig

Wir stehen tagtäglich vor grossen Herausforderungen in der Mobilität. Die Verkehrsüberlastung in den Städten und Agglomerationen schadet der Wirtschaft und der Gesellschaft. Nun muss der Gotthard-Strassentunnel nach 35-jähriger Betriebszeit zwingend saniert werden – das ist unbestritten. Wie dies geschehen soll, darüber scheiden sich jedoch die Geister. Der geplante Gotthard-Sanierungstunnel ist eine sinnvolle und finanziell nachhaltige Lösung. Zum einen bietet diese Lösung einen erheblichen Sicherheitsgewinn für alle Verkehrsteilnehmenden, zum anderen können damit auch sichere Handelsverbindungen für die Wirtschaft gewährleistet und damit wirtschaftliche Nachteile für die Schweiz vermieden werden. Deshalb empfehle ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 28. Februar ein JA zum Sanierungstunnel am Gotthard in die Urne zu legen.

Felix Keller, Landrat CVP Allschwil